



Wege durch Wein und Kultur



Wipfeld
ZEHNTGRAFEN
WEINWEG
HISTORISCHER
CELTIS-RUNDWEG

Wipfeld

Wipfeld war schon früher bekannt für sein Ortsbild und seinen Weinbau. Nach der behutsamen Sanierung und Gestaltung des Altortes mit seinen zahlreichen historischen Bauten zählt Wipfeld heute wieder zu den Schmuckstücken unter den mittelalterlichen Dörfern in Franken.



Historischer Celtis-Rundweg

Die bestens erhaltenen Ensembles dörflicher Baukunst in Wipfeld sind sehenswert! Damit der Spaziergang durch mittelalterliche Siedlungsstruktur zum Genuss wird, leitet der Historische Celtis-Rundweg durch die Wipfelder Gassen.



Zehntgrafen-Weinweg



Auch der Weinbau erlebt mit der Lage Wipfelder Zehntgraf eine neue Blüte. Doch nicht nur die edlen Tropfen im Glase, sondern auch die Weinbautradition und die Pflege der Reben im Weinberg sind erlebenswert. Direkt am Ortsrand beginnt der Zehntgrafen-Weinweg.






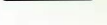


Speiersberg

316 m

Kelterhalle

historischer Celtis-Rundweg

-  Speiersberg-Wanderweg
-  Zehntgraf-Weinweg (3,3 km)
-  Weinweg Abkürzung
-  Zehntgraf-Wanderweg (3,8 km)
-  Wege unbefestigt
-  sonstige Wege

-  Bildstock
-  Aussichtspunkt
-  Wildpflanzen
-  Bäume/Wald
-  Ruheplätze
-  Zehntgraf-Laube
-  kleine Laube

Weinsorten

- | | |
|---|--|
|  Bacchus |  Kerner |
|  Müller-Thurgau |  Traminer |
|  Silvaner |  Scheurebe |
|  Grauer Burgunder |  Rotweine |
| |  Weißer Burgunder |

Ihr Standort 





verbindet hier eine Fähre die beiden Mainufer.

Weinort Wipfeld: Leben mit dem Frankenwein

Der Weinort Wipfeld liegt im Fränkischen Weinland zwischen Schweinfurt und Würzburg am Beginn der Volkacher Main-schleife. Rebhänge, wertvolle alte Bauwerke und die idyllische Lage zwischen Main und Reben charakterisieren den geschichtsreichen Ort im südlichen Landkreis Schweinfurt. Seit Jahrhunderten

Gut 85 Hektar Rebfläche werden in der renommierten Lage „Wipfelder Zehntgraf“ von zahlreichen Haupt- und Nebenerwerbswinzern gehegt und gepflegt. Auf den tiefgründigen Muschelkalkböden gedeihen typische fränkische Weißweinsorten wie Silvaner, Müller-Thurgau, Bacchus, Grauer Burgunder, Traminer und Kerner sowie die Rotweinsorten Domina und Spätburgunder.





Wipfeld: „Viel Leben am Main“

Wipfeld liegt direkt am Main-Radweg, einem der schönsten und abwechslungsreichsten Fernradwegen Deutschlands. Radwanderern bietet der Ort fahrradfreundliche Übernachtungsbetriebe und Einkehrmöglichkeiten zur Rast.

Durch Wipfeld gehen die thematischen Rundrouten „Vom Main zum Steigerwald“ und „Mit den Fähren zum Wein“. Wanderer finden ausgehend vom „Zehntgrafen-Weinweg“ Rund- und Fernwanderwege durch das Frankenland.

Das Freizeitgelände an der Mainlände bietet Ruheplätze zum Verweilen und Spielmöglichkeiten für Kinder. Parkmöglichkeiten befinden sich an der Mainfähre.



Informationstafeln vermitteln hier einen Überblick über die Angebote des Ortes.

Direkt am Main befinden sich auch kostenpflichtige Wohnmobilstellplätze mit einer Ver- und Entsorgungseinrichtung. Wasserwanderer finden an der Mainlände Ein- und Ausstiegstellen der einheitlichen „Gelben Welle“-Beschilderung entlang des Maines. Für die Schifffahrt ist eine Anlegestelle vorhan-

den, die von den Fahrgastschiffen aus Schweinfurt und Volkach angefahren werden kann.

Der Motoryachtclub Nürnberg unterhält in Wipfeld einen Sportboothafen.

Nur wenige Fähren überqueren heute noch den Main. Die Wipfelder Wagenfähre transportiert Fahrzeuge, Radfahrer und natürlich auch Fußgänger über den Main. Regelmäßig verkehrt sie werktags von 6.00 bis 20.00 Uhr sowie sonntags und an Feiertagen von 8.00 bis 20.00 Uhr. Aber bei besonderen Anlässen auch schon mal länger!





Weinort für Genießer:
Es ist ganz einfach, guten Wein zu mögen

Frische, fruchtige Frankenweine aus Wipfeld garantiert der Lagename „Wipfelder Zehntgraf“. Am liebsten erzählen die Winzer selbst mehr über ihren „Wipfelder Zehntgraf“ bei Weinverkauf, Weinproben oder Weinbergführungen.



Das gastronomische Angebot vor Ort ist vielfältig und lässt keine Wünsche offen. In Wirtshäusern, Weinstuben, Heckenwirtschaften und Biergärten ist man um das Wohl der Gäste bemüht. Fahrradfreundliche Übernachtungsmöglichkeiten ergänzen das Angebot für die Gäste.

Im Jahresverlauf locken zahlreiche Veranstaltungen rund



um den Wein nach Wipfeld. An Christi Himmelfahrt etwa die traditionsreiche Weinbergswanderung, der „Autofreie Sonntag für Genießer“ im Fränkischen Weinland, das Fährenfestival im Zweijahresrhythmus, das Promenadenweinfest Ende Juni, das Fischfest am zweiten Juliwochenende und das Straßenweinfest Mitte



August rund um den Feiertag Mariä Himmelfahrt. Aktuelle Veranstaltungshinweise finden Sie auch unter www.wipfeld.de.

Winzer

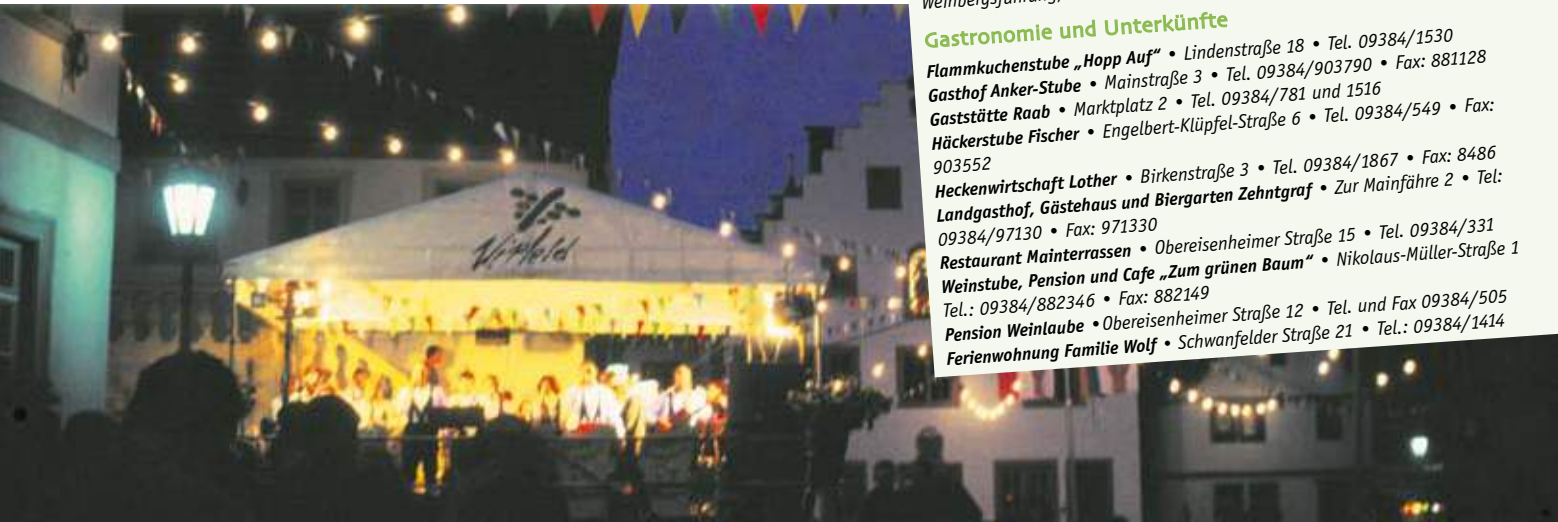
Winzergemeinschaft Franken eG (Verkaufsstelle), Winzerfamilie Weidinger
 Kembachstraße 9 • Tel. 09384/8802004
Weinbau Fischer • Engelbert-Klüpfel-Straße 6 • Tel. 09384/549
Weingut Lothar • Birkenstraße 3 • Tel. 09384/1867 • Fax 09384/8486
Weingut Raab • Engelbert-Klüpfel-Straße 1 • Tel. 09384/781 und 1516

Weinbergführungen

Führungen werden durch Weinerlebnis-Gästeführer, Weindozenten und Winzer angeboten. Individuelle Programmgestaltungen mit Weinprobe, Weinbergführung, historischer Führung auf Anfrage.

Gastronomie und Unterkünfte

Flammkuchentube „Hopp Auf“ • Lindenstraße 18 • Tel. 09384/1530
Gasthof Anker-Stube • Mainstraße 3 • Tel. 09384/903790 • Fax: 881128
Gaststätte Raab • Marktplatz 2 • Tel. 09384/781 und 1516
Häckerstube Fischer • Engelbert-Klüpfel-Straße 6 • Tel. 09384/549 • Fax: 903552
Heckenwirtschaft Lothar • Birkenstraße 3 • Tel. 09384/1867 • Fax: 8486
Landgasthof, Gästehaus und Biergarten Zehntgraf • Zur Mainfähre 2 • Tel: 09384/97130 • Fax: 971330
Restaurant Mainterrassen • Obereisenheimer Straße 15 • Tel. 09384/331
Weinstube, Pension und Cafe „Zum grünen Baum“ • Nikolaus-Müller-Straße 1
 Tel.: 09384/882346 • Fax: 882149
Pension Weinlaube • Obereisenheimer Straße 12 • Tel. und Fax 09384/505
Ferienwohnung Familie Wolf • Schwanfelder Straße 21 • Tel.: 09384/1414





Wipfeld hat mehr:

Kloster St. Ludwig

Der Ursprung des linksmainischen Wipfelder Ortsteils

Sankt Ludwig geht auf die Entdeckung von Schwefelquellen um das Jahr 1800 zurück. Dies war Grundstein für den Kurbetrieb des „Ludwigsbades“ von 1811 bis 1901. Im ehemaligen Kurpark des Ludwigsbades sind

noch Brunnenfassungen der Heilquellen erhalten.

Danach gründeten die Benediktiner dort ein Kloster. Die katholische Klosterkirche wurde in den Jahren 1907 bis 1909 erbaut. Sie enthält

14 Kreuzwegstationen von Heinz Schiestl die im neuromanischen Stil der Kirche angepasst wurden. Die Ausmalung der Kirche in Sankt Ludwig erfolgte im „Beuroner Stil“. Dieser orientiert sich an frühchristlichen und byzantinischen Vorbildern. Damit bekam die Kirche ihre eigene Prägung und Einmaligkeit im fränkischen Raum und ist deshalb besonders sehenswert.

Kloster Sankt Ludwig beherbergt heute das Antonia-Werr-Zentrum, benannt nach der Gründerin der Oberzeller Franziskanerinnen. Trägerin dieser heilpädagogisch-therapeutischen Einrichtung für Mädchen und junge Frauen ist die Kongregation der Dienerinnen der hl. Kindheit Jesu, Oberzell.

Schloss Klingenberg



Schloss Klingenberg - bereits 1279 urkundlich erwähnt - liegt auf einem Höhenzug etwa 1 km südlich von Wipfeld. Bei der Burg handelt es sich um einen spätmittelalterlichen quadratischen Bering mit Eckabrundungen sowie einen unregelmäßigen drei-

flügeligen Wohnbau mit Treppengiebeln aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Das Schloss befindet sich heute in Privatbesitz.

Ortsteil St. Ludwig





Den „Zehntgrafen-Weinweg“ entlang...

Der Zehntgrafen-Weinweg in Wipfeld fasst Weinwissen rund um den Bocksbeutel auf 3,3 km Länge zusammen. Dabei wird besonderes Augenmerk auf die zeitgemäße, naturnahe Bewirtschaftung der Rebanlagen gelegt.

Da der weitgehende Verzicht auf synthetische Pflanzenschutzmittel zahlreiche natürliche Nützlinge in die Rebzeilen lockt, und damit die Natur im Weinberg wieder Einzug hält, werden auch Pflanzenstandorte und Wildkräuter erläutert.

In die Ferne schweifen - oder die Ruhe genießen

Wanderer finden abzweigende Wanderwege, Spaziergänger können es sich auf Ruhebänken oder bei der Zehntgrafen-Laube gemütlich machen.

Tafeln und Informationsschilder erklären:

- Rebsorten
- Arbeiten im Weinbergsjahr
- Wildpflanzen und deren Standorte
- Bildstöcke
- Informatives rund um den Wein



... dem Weintrinker ist aber der Inhalt wichtiger!

Der Wipfelder Zehntgraf

„Es scheint noch niemand ... darauf aufmerksam gemacht zu haben, daß diese Schreibweise einen erheblichen historischen Irrtum dokumentiert“. So schrieb die Kommission für bayerische Landesgeschichte an die Regierung von Unterfranken. Was steckt dahinter? Die Flurbezeichnung Zehntgraf geht auf den Namen Zehntlein (vgl. Zehntkeller, Zehntscheune) zurück und hat mit dem Landesherren und Inhaber der Gerichtsbarkeit, dem Zentgrafen nichts zu tun. Da die Lage Wipfelder Zehntgraf inzwischen aber für besondere Weinqualität im Glase spricht, wollen wir es mit dem unbekanntem Kommentator halten, der auf dem erwähnten Schreiben der Kommission handschriftlich notierte: „dem Weintrinker ist aber der Inhalt wichtiger ...“.

Durch die Gassen Wipfelds

Die 22 Stationen des Historischen Celtis-Rundweges sind auf den folgenden Seiten beschrieben. Informationen über die historischen Gebäude und Situationen sind an den jeweiligen Standorten auf kleinen Tafeln angebracht.

Der Rundweg beginnt in der Mainstraße und führt im Uhrzeigersinn durch den Altort. Es besteht die Gelegenheit, nach dem Standort 17 auf den Zehntgrafen-Weinweg abzuweichen. Der Historische Celtis-Rundweg führt über die Pfarrkirche St. Johannes der Täufer zum Ausgangspunkt zurück.

1 Halbwalmdachhaus



Halbwalmdachhaus mit klassizistischem Dekor und Pietá-Relief über der Haustür, bez. 1808. Die Wasserstandsmark am rechten Türgewände stammt aus dem Jahre 1845, mit Datum 20. März. Das Haus ist heute ein Baudenkmal.

2 Ehemaliger „Unterhof“ Würzburgs



Ehemaliger „Unterhof“ Würzburgs zwischen Marktplatz und dem früheren Mainufer. Der Umgriff der ehemaligen Hofanlage umfasste die heutigen Anwesen Marktplatz 5, 6 und Obereisenheimer Straße 2, 4 und 6.

Das Hofareal ist zusammen mit dem Heidenfelder „Oberhof“ (13) wohl eines der ältesten Höfe Wipfelds.

3 Oberes und unteres „Fährhaus“



Das Haus Marktplatz 3 wird bereits 1470 als Fährhaus erwähnt. Bereits 1594 war der Fährbetrieb zweigeteilt und zwei Häusern zugeordnet. Seit spätestens 1600 sind die Häuser im Privatbesitz. Die heutigen Gebäude sind vermutlich um 1700 entstanden.

4 Ehemaliges Würzburger Amtshaus



Das ehem. Würzburger Amtshaus, errichtet unter dem Fürstbischof Julius Echter 1580/83, ist ein Massivbau mit spätgotischem Treppengiebel und profilierten Fensterrahmungen. In den Nischen Immaculata- und Nepomuk-Figur, Mitte 18. Jh.;

Fachwerkscheune, 18./19. Jh.. Ältestes und einziges erhaltenes Steinhaus seiner Epoche in Wipfeld mit Resten bauzeitlicher Fassungen und späterer Überformungen. Dieses Haus ist heute ein Baudenkmal.

5 Giebelhaus



Giebelhaus, Obergeschoss mit Zierfachwerk, 17./18. Jh.. Ehemals Lehen des Kloster Heidenfeld. Platzbeherrschendes Giebelhaus neben dem ehemaligen Amtshaus. Bauzeitliche Abschrägung an Nord-Ost-Ecke wegen sehr enger Strassenführung. Im Erdgeschoss verputzte

Steinmauern mit profilierten Sandsteingewänden an den Fenstern. Dieses Haus ist heute ein Baudenkmal.

6 Rathaus



Das Wipfelder Rathaus ist ein Halbwalmdach mit Fachwerkgiebel. Erbaut wurde es im 18. Jh. über einem Kern, der auf das Jahr 1566 zurückgeht. Die Freitreppe stammt aus dem Jahr 1732.

Umbau und Erweiterung wurden 1992 bis 1994 durchgeführt. Das Rathaus ist heute ein Baudenkmal.

7 Giebelhaus



Giebelhaus mit geohrten Fenster-rahmungen und verputztem Fachwerk-giebel um 1700 erbaut. Bedeutsamer, für den Weinort Wipfeld typischer Gewölbekeller. Geburtshaus von Nikolaus Müller,

geb. 27.11.1758, gest. 23.04.1833, bereits mit 26 Jahren Schultheiß, Entdecker der Schwefelquellen im Bereich St. Ludwig. Das Haus ist heute ein Baudenkmal.

8 Gasthof „Zum Grünen Baum“, Giebelhaus

Giebelhaus, Obergeschoss mit Zierfachwerk, vermutlich ältestes Haus Wipfelds mit Bauteilen von 1540, Tor bezeichnet 1662. Bedeutende Hofanlage. Seit wenig-



stens 1683 ist hier eine Wirtschaft nachweisbar. Das Haus ist heute ein Baudenkmal.



9 Literaturhaus



LiteraturMuseum für 4 Literaten



Schmales Giebelhaus mit Walmdachanbau zum Bach hin. Obergeschoß verputztes Fachwerk, am Anbau geohrte Fenstergewände von 1744, originaler Putz mit Architekturmalerei mit Eckquaderung und Pilaster am Anbau. Wertvolle Innenausstattungen, wie ausgemaltes Fachwerkzimmer von 1782, Gewölbekeller. Das Haus ist heute ein Baudenkmal.

Das Literaturhaus beherbergt seit 2009 im Obergeschoß ein Literaturmuseum für vier „Literatursöhne“ des Ortes



aus den vergangenen sechs Jahrhunderten. Leben und Werk des „Erzhumanisten“ Conrad Celtis (1459-1508), des Revolutionärs Eulogius Schneider (1756-1794), des Theologieprofessors Engelbert Klüpfel (1733-1811) und des Aufklärers Nikolaus Müller (1758-1833) werden in einer modernen Ausstellung mit interaktiven Medienstationen erlebnisreich präsentiert.

Im Erdgeschoß ist eine „Leselounge“ eingerichtet. Dort und im Außenbereich am Bachufer finden regelmäßig Literaturveranstaltungen statt, die die Lust am Lesen und Schreiben wecken und fördern wollen.



Öffnungszeiten:

Sonntags von 14 bis 17 Uhr
Gruppenführungen
nach Vereinbarung

Führungen:

Telefon 09384/9730-0
kontakt@literaturhaus-wipfeld.de
www.literaturhaus-wipfeld.de



Ausführliche Informationen finden Sie im ausliegenden Prospekt.



10 Massivbau mit Treppengiebel



Der Massivbau mit Treppengiebel, eines der ältesten Häuser Wipfelds, geht auf die erste

Hälfte des 17. Jh. zurück. Das Haus ist ein ehem. Lehen der Kellerei Wipfeld gewesen, also des Amtes Klingenberg, für das Julius Echter ab 1580 auch das Amtshaus, Marktplatz 2, errichten ließ. Das Haus ist heute ein Baudenkmal.

11 Traufseitighaus



Große Hofanlage mit zweigeschossigem Traufseitighaus. Stein und Fachwerk verputzt mit profilierten Fensterrahmen. Über dem Türsturz: HGH 1776 ST (vielleicht: Hans Johannes Georg Hubert 1776 Schultheiß). Das Haus ist heute ein Baudenkmal.

12 Ehemaliges Büttnerhaus

Das ehemalige Büttnerhaus wurde mittlerweile abgebaut und soll im Freilandmuseum Bad Windsheim wieder aufgebaut werden.

13 Einst Kloster Heidenfelder Freihof oder Oberhof



1348 als Schenkung Johann von Hennebergs an Heidenfeld gelangt, bis dahin Lehen der Edlen Knechte von Wipfeld. Das unregelmäßige

Hofareal ist zusammen mit dem Würzburger Unterhof wohl eines der ältesten Zentren Wipfelds. Wohnhäuser im Kern um 1750, in Hausnummer 17 bauzeitliche Stuckdecke.

14 Dreiseithof



Denkmalwürdiger, großer, regelmäßiger Dreiseithof des Schultheißen Andres Endres. Das Hauptgebäude geht auf das Jahr 1688 zurück. Bedeutende Reste bauzeitl. Ausstattungselemente wie Fenster, Türen und Wandvertäfelungen. Die Scheune ist 1681 erbaut worden, die Stallungen stammen aus dem Jahr 1848.

15 Geburtshaus von Conrad Celtis



Hier stand das Geburtshaus von Conrad Celtis geb. 01.02.1459, gest. 04.02.1508 in Wien. Er war der erste von Kaiser Friedrich III. gekrönte deutsche

Dichter. Der Humanist entwickelte ein umfassendes, nationales Bildungsprogramm und setzte sich vor allem für die Gleichstellung der deutschen mit der antiken Kultur ein.

16 Geburtshaus von Engelbert Klüpfel



Geburtshaus von Engelbert Klüpfel, geb. 1733. Eingeschossiges, verputztes Fachwerkhaus mit Vorgarten über einem ehemaligen Graben. Sandstein-Hoftor bezeichnete MK 1816, Michael Klüpfel. Engelbert Klüpfel war ein bedeutender Theologieprofessor mit vielen Lehrstühlen an berühmten Universitäten.

17 Geburtshaus von Eulogius Schneider



Geburtshaus von Eulogius Schneider, geb. 20.10.1756, gest. 01.04.1794.

Franziskanermönch und Professor mit vielerlei Berufungen. Den ruhelosen Gelehrten faszinierten das Gedankengut und die neuen Ansätze der französischen Revolution, bis er in den Strudel von Fanatismus und Gewalt hineingezogen und unter der Guillotine hingerichtet wurde.

18 Pfarrhaus



Das heutige Pfarrhaus ist ein Walmdachbau über einem Hakengrundriss, zweigeschossig, mit geohrten Fenstergewänden, bezeichnet 1694. Über dem Hauptportal im Hof ist ein Sandsteinwappen erhalten mit den Initialen des Erbauers „A.P.C.H.“ Albertus (?) Prior Canomiae Heidenfeldensis. Das Haus ist heute ein Baudenkmal.

bezeichnet 1694. Über dem Hauptportal im Hof ist ein Sandsteinwappen erhalten mit den Initialen des Erbauers „A.P.C.H.“ Albertus (?) Prior Canomiae Heidenfeldensis. Das Haus ist heute ein Baudenkmal.

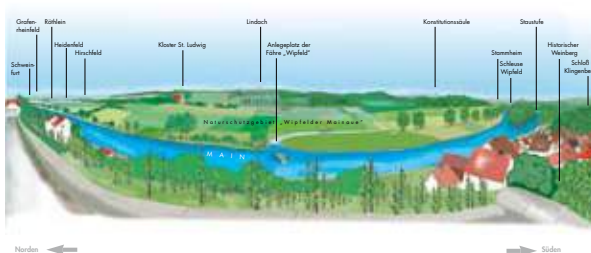
19 Kath. Pfarrkirche St. Johannes der Täufer



Katholische Pfarrkirche St. Johannes der Täufer. Der „Julius-Echter“-Turm stammt aus dem Jahre 1599. Chor und Langhaus wurden 1786 errichtet. Inneneinrichtung mit Barockkanzel (1710), Rokokoaltären (1740) und schönem

Deckenschmuck. Die Kirche ist heute ein Baudenkmal.

20 Landschaftspanorama



Maintal, Nachbarorte, Mainschleuse, umkränzende Berge

21 Historischer Weinberg



Historischer Weinberg. Die Bearbeitung findet hier, wie früher, nur von Hand statt. Dieser 1723 angelegte Weinberg war bis 1753 im Besitz der Kirche. Er ist heute noch im „Gemischten Satz“ mit den alten Rebsorten Elbling, Junker, Muskateller, Traminer, Riesling, Roter Gutedel, Blauer Portugieser, Blauer Spätburgunder, Ruländer und Östreicher (Silvaner) bestockt. An der Südwestseite ist der Weinberg von der Alten Kirchbergssteige begrenzt. Dort auch: Bildstock 1616 und Kreuzschlepper 1714.

22 Halbwalmdachhaus



Halbwalmdachhaus mit Fachwerkobergeschoss, um 1800. Das Hinterhaus ist am steinernen Torbogen „H.H. 1705“ bezeichnet, - Haus des Fischers Hans Heroldt des Jungen. Bedeutende Reste bauzeitlicher Ausstattung. Das Vorderhaus „Gasthof Zum Anker“ wurde ca. 1750 davor erbaut. Das Haus ist heute ein Baudenkmal.



-  Verlauf Historischer Celtis-Rundweg
-  bebaute Fläche
-  Grünbereiche
-  Weinberge
-  historische Gebäude
-  historische Hofanlagen
-  Informationspunkt Zehntgrafen-Weinweg
-  Radwege
-  Bildstöcke
-  Aussichtspunkt

Kloster
St. Ludwig
Antonia-
Werr-Zentrum

Landkreis
Schweinfurt
Radwegenetz

Naturschutzgebiet „Wipfelder Mainaue“

Schloß
Klingenberg

Ver- und Ent-
sorgungsstation

Festplatz und
Freizeitgelände
Wohnmob-
il-Stellplatz

Eisen-
heim

nach
Schweinfurt

Bocksbeutel-
Straße

MAINRADWEG - HAUPTROUTE

Fähre

Main

MAINRADWEG - OSTROUTE

MAINRADWEG

Zehntgrafen-
Weinweg

Hohweinberg

Zehntgrafenstraße

Wantsstraße

Schwanfelder Straße

Conrad-Celtis-Straße

Engelber-Klippl-Straße

14

15

13

Leusgraben

Landkreis
Schweinfurt
Radwegenetz
Wipfeld-Schwanfeld

Mühlgrund

Kornbach

Kornbachstraße

11

Conrad-Celtis-Straße

7

Leusgraben

9

6

5

Marktplatz

Conrad-Celtis-Straße

8

2

3

4

1

22

Sankt Johannisberg

18

17

Eulogius-Schneider-Straße

19

Kirchberg

21

20

Mainstraße

Info

P

Info

Kanu Eirt
und Ausstieg

Spielplatz

Am Main

Oberseithener Straße

Föllingplatz

Landkreis
Schweinfurt
Radwegenetz

Ver- und Ent-
sorgungsstation

Eisen-
heim

Ein Modellbeispiel mittelalterlicher Dorfstruktur

Bauten der Renaissance und des Barock prägen das Wipfelder Ortsbild. Weil der Wandel durch Um- und Neubauten zwar stetig aber langsam vom Mittelalter bis heute erfolgte, haben sich Häuser und Nebengebäude jüngerer Epochen nahtlos in das Gesamtbild eingefügt.

Dorferneuerung in Wipfeld - ein außergewöhnliches Beispiel

Erst nach 1945 haben vielfältige neue Baumaterialien, veränderte Lebensverhältnisse und gewandelte Geschmacks- und Wertvorstellungen zum Bruch mit der jahrhundertealten, örtlichen Bautradition geführt.



Zukunft für Wipfeld und seine Bürger

Das Modellvorhaben „Städtebauliche Dorferneuerung Wipfeld“ hat wesentlich dazu beigetragen, daß der Altort in seinem überkommenen historischen Erscheinungsbild bewahrt und wieder mit neuem Leben erfüllt werden konnte. Mit der Neu- und Umgestaltung von Straßen, Wegen, Plätzen, Freiflächen und öffentlichen Gebäuden und kommunaler Förderung für Privatmaßnahmen hat die Gemeinde die Grundlagen für eine erhaltende Erneuerung des Altortes geschaffen. Zahlreiche Anwesen wurden und werden durch die Bürger nun liebevoll renoviert.

Ein außergewöhnlicher Ortskern im ländlichen Raum - beispielhaft in Franken - ist heute auf dem Historischen Celtis-Rundweg zu erkunden.



Weinort mit mittelalterlichem Flair

Wipfeld, der kleine Weinort mit etwa 1100 Einwohnern und dem großartigen historischen Ortsbild, liegt im Weinland Franken, in der Mitte von Schweinfurt und Würzburg.

Touristische Angebote

Der Zehntgrafen-Weinweg und der Historische Celtis-Rundweg, ergänzen neben Radwegen, Weinproben, Weinbergsführungen und -wanderungen, Heckenwirtschaften, Weineinkauf, Übernachtungsmöglichkeiten und Gastronomie das touristische Angebot Wipfelds.

i Information und Zimmervermittlung

Weinbauverein Wipfeld e. V. • Albert Kestler
Schwanfelder Str. 2 • Tel.: 09384/244 • Fax: 8702
www.wein-erlebnis.de • info@wein-erlebnis.de

Gemeinde Wipfeld • Marktplatz 1
97537 Wipfeld • Tel.: 09384/364
www.wipfeld.de • gemeinde@wipfeld.de
Rathaus geöffnet: Mo. 9.30 - 11.30 Uhr, Mi. 15.00 - 18.00 Uhr

Verwaltungsgemeinschaft Schwanfeld • Rathausplatz 6
97523 Schwanfeld • Tel.: 09384/9730-0



SCHWEINFURT 360°
Tourismus rund um Stadt und Land.



Herausgeber: Weinbauverein Wipfeld e.V. / Gemeinde Wipfeld
Gesamtherstellung: Ludwig & Höhne Marketing, Kommunikation
und Design GmbH, Schweinfurt 2/2013
Fotos: Andreas Hub, Gemeinde Wipfeld, Weinbauverein Wipfeld
Die Herausgabe dieser Broschüre wurde gefördert durch den
Freistaat Bayern
Integriertes Entwicklungsprogramm für den
Weinbau, Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

